



# Pressemitteilung

HERAUSGEBER: **Hauptzollamt Oldenburg**  
Friedrich-Rüder-Straße 2  
26135 Oldenburg

KONTAKT: Frank Mauritz  
TELEFON: 0441/210 25-140 oder 0151/423 00 641  
TELEFAX: 0441/210 25-26  
E-MAIL: [presse.hza-oldenburg@zoll.bund.de](mailto:presse.hza-oldenburg@zoll.bund.de)

INTERNET: [www.zoll.de](http://www.zoll.de)

**Nr. 09 vom 30. März 2021**

## ZOLL: Gefälschte Pässe, fehlende Stundenaufzeichnungen

- Finanzkontrolle Schwarzarbeit prüft Lieferdienste im Gastro-Bereich
- Zwei Arbeitnehmer legen gefälschte Pässe vor und verfügen über keinen Aufenthaltstitel in Deutschland. Dokumentenprüfgerät erweist sich als wichtiger Helfer.
- Zwei Ermittlungsverfahren wegen fehlender Stundenaufzeichnungen eingeleitet.



### Landkreis Aurich: Zöllner der Emders

Finanzkontrolle Schwarzarbeit überprüften in den Nachmittags- bis Abendstunden in der Zeit vom 27. bis 28. März 2021 Betriebe der Gastronomie.

Die Bilanz: Sieben Betriebe und 27 Arbeitnehmer geprüft, zwei Ermittlungsverfahren wegen fehlender Stundenaufzeichnungen eingeleitet und drei Personen ohne gültigen Aufenthaltstitel festgestellt.

Dreh- und Angelpunkt einer Überprüfung von Arbeitnehmern am Arbeitsplatz ist die Kontrolle der vorgelegten Ausweisdokumente. Im Zuge der Kontrollen bei den Lieferservices und anderer Gastronomie hatten die für Passkontrollen geschulten Zöllner in zwei Fällen Zweifel an der Echtheit der Dokumente. Noch vor Ort setzten Sie ein Dokumentenprüfgerät ein – der erste Verdacht erhärtete sich.

Mit der Unterstützung der Polizei Aurich konnte heute geklärt werden, dass die Pässe tatsächlich gefälscht waren. Es wurden Verfahren wegen Urkundenfälschung eingeleitet. In einem weiteren Fall wurde als Ausweis lediglich ein französischer Asylantrag vorgelegt. Allen drei Arbeitnehmern drohen nun aufenthaltsbeendende Maßnahmen.

Zwei Betriebe führten entgegen ihrer gesetzlichen Verpflichtung keine Aufzeichnungen für geleistete Arbeitsstunden der angestellten Arbeitnehmer. Die Prüfung der Einhaltung des Mindestlohns ist so nicht möglich. Weitere Ermittlungen durch die FKS Emden dauern an.